Zwei neue afrikanische Bienen der Gattungen Nomia und Omachthes.

Von **Embrik Strand** (Berlin, Kgl. Zoolog. Museum).

Nomia capitatula Strand n. sp.

Ein ♀ ohne Kopf von Deutsch-S.-W.-Afrika, Okanjande-Waterberg, 25. Februar 1909 (Seewald).

Ist mit *Nomia rubra* Fr. verwandt, aber größer (Thorax + Abdomen 12—13 *mm* lang, Thorax allein 5 *mm* lang und fast ebenso breit, auch Abdomen bis 5 *mm* breit), die schwarze Färbung des ersten Segments ist ausgedehnter, indem nur noch die glatte glänzende Hinterrandbinde rot bleibt, die Flügel sind bis zur Basis dunkel (schwärzlich-violett) [bei der männlichen Type von *N. rubra* sind sie in der Basalhälfte hyalin, wovon aber in der Beschreibung nichts gesagt wird!], die Behaarung des Matatarsus und des Enddrittels der Tibia III ist nicht weiß, sondern goldgelblich bis messinggelblich, Scutellum gewölbt, glatt, glänzend, die Punkte sind zum Teil in Längsreihen angeordnet und unter sich zum Teil um mehr als ihren doppelten Durchmesser entfernt. Die Tibiensporne sind sehr lang und kräftig gezähnt. Mesonotum matt oder (hinten mitten) schwach glänzend, die Punkte größtenteils unter sich nur um ihren Radius oder kaum so weit entfernt, die der glätteren Partie unter sich um etwa ihren Durchmesser entfernt. Auf der Mitte jeder Seitenhälfte des Scutellum eine größere glatte Fläche, wo die Punkte unter sich zum Teil um ihren mehrfachen Durchmesser entfernt sind. Die Basalarea des Metathorax bildet eine schmale subtrapezförmige Querbinde, die hinten und an den Seiten scharf begrenzt und gerade ist, und zwar stoßen die lateralen und die hintere Seite unter einem sehr stumpfen Winkel zusammen; die Area zeigt feine parallele Längsrippen und außerdem eine feine, diese schneidende, mit dem Hinterrand subparallel verlaufende Querrippe, die der Basis ein wenig näher als dem Hinterrand ist; die laterale Umgebung der Basalarea erscheint glatt und glänzend, mit ganz feinen Pünktchen spärlich überstreut. Der Stutz ist senkrecht und flach, die Struktur leider nicht näher zu erkennen. Abdomen stark glänzend, mit breiter, ganz glatter und stark glänzender Hinterrandbinde, sonst ziemlich gleichmäßig mit feinen Punktgrübchen besetzt, die um ihren einfachen bis mehrfachen Durchmesser unter sich entfernt sind. Analplatte am Ende breit gerundet, mit einer breiten

kahlen Randbinde und einer kahlen Mittellängslinie, sonst dicht mit goldiger Behaarung bewachsen.

Die zweite Kubitalzelle fast quadratisch, ihre distale und proximale Seite gerade und mit der vorderen (oberen) Seite rechte Winkel bildend; die erste rücklaufende Ader hinter der Mitte, etwa am Anfang des letzten Drittels, einmündend. Die zweite rücklaufende Ader ist von der dritten Kubitalquerader ein wenig weiter als die erste rücklaufende Ader von der zweiten Kubitalquerader entfernt.

Omachthes capicola Strand n. sp.

Ein ♂ von Kapland.

Hat mit dem ebenda vorkommenden *Sphecodes punctatus* Sich. etwas Ähnlichkeit, aber die Flügel sind an der Spitze nicht dunkler, die Punktierung des Mesonotum ist im Vergleich mit *Sphecodes*-Arten nicht „profunde", Längsrunzeln im herzförmigen Raume sind nicht vorhanden, der Stutz ist so schräg, daß eine „pars verticalis" in der Tat gar nicht vorhanden ist, auch die Färbung weicht ab; dazu kommt natürlich der Gattungsunterschied.

Färbung. Kopf, Thorax und Beine schwarz, Tegulae dunkelbraun, nur an der Basis schwarz, Beine ganz leicht gebräunt, Abdomen rot, an der Basis jederseits ein kleiner schwarzer Fleck und oben ebenda ganz leicht geschwärzt, vom vierten Segment an (das noch eine schmale rote Basalbinde zeigt) bis zur Spitze ist das Abdomen schwarz. Mandibeln im basalen Drittel schwarz, sonst rot. Augen grau, undeutlich dunkler gefleckt. Kopf und Thorax mit langer, abstehender, kräftiger, schwarzer Behaarung mäßig dicht besetzt, auf dem Metathorax mit feiner silbergraulicher Grundbehaarung und eine ähnliche findet sich, aber spärlicher an den Seiten des Mesothorax sowie auf der Unterseite. Flügel gleichmäßig angeraucht, Geäder braun, mattschwarz.

Fühlerschaft mit abstehender Behaarung, die nicht viel kürzer als der Schaft selbst ist. Das erste Geißelglied wenig länger als breit und nicht viel mehr als halb so lang wie das folgende Glied, aber so lang wie das dritte Glied, das reichlich so breit wie lang ist. Das Endglied ist um reichlich ein Drittel seiner Länge länger als das vorhergehende. Kopf viel breiter als lang von vorn gesehen und etwa doppelt so breit wie lang von oben gesehen. Die Augen nach vorn ein wenig konvergierend, am inneren Augenrand eine ganz feine Längsleiste, die sich unten nach innen umbiegt und in den Vorderrand des Klypeus übergeht; dieser ist fein erhöht, glatt

und etwas glänzend. Das ganze Gesicht ist matt, sehr grob und dicht punktiert, der Scheitel spärlicher punktiert mit glatten Zwischenräumen und daher etwas glänzend. Zwischen den Antennen ein starker Längskiel. Die Ozellen unter sich um ihren Durchmesser entfernt. Labrum horizontal nach hinten gerichtet, der Quere nach ganz schwach gewölbt, mit einer feinen eingedrückten Mittellängslinie. Mandibeln glatt und stark glänzend, in der Basalhälfte abgeflacht und ganz spärlich mit mäßig großen Punkten besetzt. Schulterhöcker stark kugelig vorstehend.

Mesonotum dicht mit mäßig großen, und zwar gleichgroßen, unter sich durch leistenförmige Zwischenräume getrennten Punktgruben und mit Andeutung einer eingedrückten Mittellängslinie. Scutellum stark gewölbt, aber mit einer Mitteleinsenkung. Der sehr schräge Stutz ist matt, dicht und fein gekörnelt und kräftig punktiert, längs der Mitte vorn am glättsten, in der hinteren Hälfte mit einer tief eingedrückten Mittellängslinie; Metapleuren noch rauher skulpturiert. Der rotgefärbte Teil des Abdomen stark glänzend, auf dem ersten Segment mit unter sich sehr weit entfernten und kleinen Punktgrübchen, die beiden folgenden Segmente sowohl dichter als kräftiger punktiert. Die schwarzen Segmente fast matt.

Geäder. Durch die beiden rücklaufenden Adern wird die Unterseite der zweiten Kubitalzelle in drei gleiche Teile geteilt; die Vorder(Ober-)seite derselben Zelle ist nur fast unmerklich länger als ein Drittel der Unterseite. Die erste Kubitalquerader ist von der zweiten weniger weit als vom Stigma entfernt. Nervulus um mehr als seine Länge postfurkal.

Körperlänge 8 *mm*, Flügellänge 6·5 *mm*.

Eine neue ostafrikanische Eule der Subfamilie Erastrianae.

Von **Embrik Strand** (Berlin, K. Zoolog. Museum).

Ozarba Reussi Strand n. sp.

10 ♂♂ aus Daressalam in Deutsch-Ostafrika, alle abends bei Licht auf der Veranda gefangen, und zwar in der Zeit von 12. bis 19. Februar 1909 um $9^3/_4$ bis 11 Uhr, 16. bis 20. März 1909 um $8^1/_2$ bis 12 Uhr und 5. April 1909 um 10 Uhr; immer nur vereinzelt gefangen. (Dr. Reuß, Sammler und Geber.)